



STARTSCHUSS: Für WK-Vizepräsident Martin Felder, WK-Präsident Jürgen Bodenseer, Rektor Tilmann Märk und Johann Füller, WK-Stiftungsprofessur für Innovation & Entrepreneurship, liegt das Gründerzentrum INNcubator an der Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis.

UNTERNEHMENSSCHMIEDE

Die Universität Innsbruck und die Wirtschaftskammer Tirol betreiben am WIFI Tirol gemeinsam ein Gründerzentrum. Es begleitet und unterstützt Unternehmensgründer bei der Entwicklung ihrer Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsmodelle.

Gemeinsam soll mit dem neuen Gründerzentrum der unternehmerische Gedanke in Tirol forciert, zum Gründen inspiriert und das Ökosystem für Gründerinnen und Gründer nachhaltig gestärkt werden. Der INNcubator soll zum Katalysator für den gesamten Wirtschaftsstandort werden und ist eine wichtige Ergänzung zu bestehenden Angeboten. „Der INNcubator greift auf die Kraft der Netzwerke von Universität und Wirtschaftskammer zurück: Das Gründerzentrum liegt an der Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis und garantiert gelebtes Teamwork zwischen Wissenschaft und Wirtschaft“, freut sich Rektor Tilmann Märk über die gelungene Kooperation mit der Wirtschaftskammer Tirol. „Rektor Märk hat sofort Ja gesagt zu diesem Team-Meilenstein“, hebt Wirtschaftskammer-Präsident Jürgen Bodenseer die unkomplizierte und fruchtbare Zusammenarbeit hervor.

Abgesehen von der Nutzung von Arbeitsplätzen, Seminar- und Veranstal-

tungsräumen können Gründerinnen und Gründer das breite Beratungsangebot der Universität und der Wirtschaftskammer nutzen. „Dabei geht es nicht nur um Rechts- oder Businessplan-Betreuung, die vielfach bereits angeboten wird, sondern um aktive Unterstützung im Bereich der Umsetzung“, erläutert Johann Füller, der die Stiftungsprofessur der Wirtschaftskammer Tirol Innovation & Entrepreneurship innehat und die Idee maßgeblich vorangetrieben hat. Von Lehrlingen über Studierende bis hin zu Quereinsteigern – das Angebot steht allen unternehmerisch denkenden Menschen in Tirol zur Verfügung.

Prototypen herstellen

Einzigartig ist, dass den Gründern die Infrastruktur der WIFI-Werkstätten inklusive Fachpersonal zur Verfügung steht. Damit lassen sich Prototypen kostengünstig und fachgerecht herstellen. „So bekommen potenzielle Gründerinnen und Gründer sehr früh ein Gefühl, ob

ihre Idee in der Praxis umsetzbar ist und die erwünschten Anforderungen erfüllt“, erklärte WIFI-Kurator und Wirtschaftskammer-Vizepräsident Martin Felder. Das rechtfertigt für ihn auch die Bezeichnung „Unternehmensschmiede“.

Inkubationsprogramm

Das Programm des INNcubators stützt sich auf drei Säulen: Erstens junge Tirolerinnen und Tiroler zum Gründen zu inspirieren und eine Start-up-Community zu formen, zweitens Training und Weiterbildung im Kernbereich Entrepreneurship anzubieten und drittens Coaching und Support junger Start-ups in ihrer Inkubationsphase zu etablieren. Ein Kernangebot des INNcubators ist ein sechsmonatiges Inkubationsprogramm, in dem junge Start-ups in allen Belangen Unterstützung erhalten – inklusive eines kostenlosen Coworking Spaces. So sollen aus möglichst vielen innovativen Geistesblitzen auch erfolgreiche Unternehmen werden. 